LOKSTOFF! Theater im öffentlichen Raum

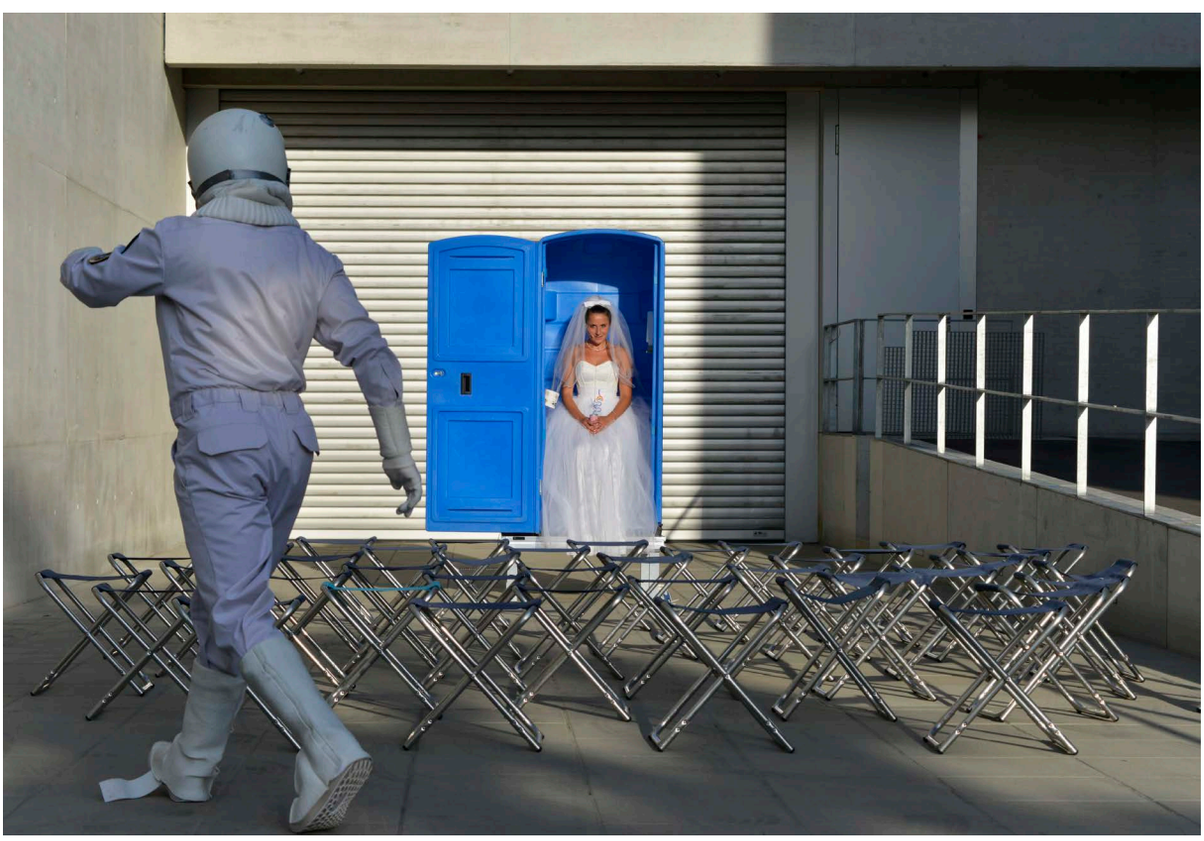
Reinsburgstr. 82
70178 Stuttgart

www.lokstoff.com

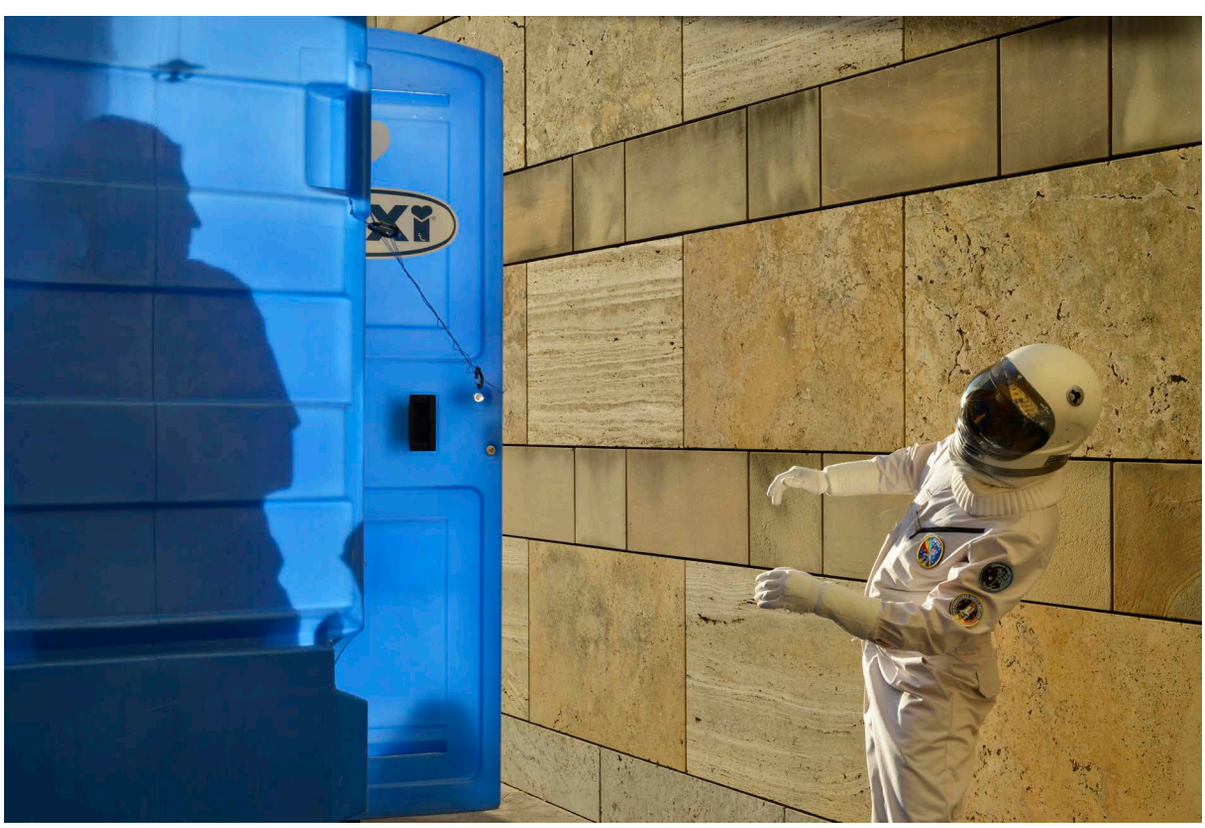
Ich bin Dein Labyrinth. Im Weltenraum der Stadt

Eine promenadologische Theaterperformance

Premiere: 20. Mai 2022



LOKSTOFF! Theater im öffentlichen Raum



SWR Mitschnitt 20.05.22

Wenn Ihnen in Stuttgart demnächst ein Astronaut über den Weg läuft, dann müssen Sie sich nicht die Augen reiben, sondern dann sind sie mittendrin in einem Theaterspaziergang. Ich bin dein Laybrinth - Im Weltenraum der Stadt. So heißt die neuste Produktion von Lokstoff, einer freien Theatergruppe, die sich mit Aufführungen im öffentlichen Raum einen Namen gemacht hat. Gemeinsam mit dem Publikum will man dabei die Stadt erkunden, skurrile Momente inklusive. Denn neben dem Astronauten kommen auch noch zwei Dixi Klos zum Einsatz. Wie sieht unser urbaner Alltag heute aus, wenn wir den Menschen genau zuhören? Das will Lokstoff vermitteln. Karin Grammling berichtet von einer Generalprobe bei der schon Publikum anwesend war:

Ein Astronaut mit Helm und weißem Anzug mit Nasa Stickern drauf liegt vor einem Café auf dem Boden. Abgestürzt mit seinem Raumschiff. „Please follow the astronaut. Bitte folgen Sie dem Astronauten.“, sagt die Stimme aus dem Kopfhörer, den alle beim Theaterspaziergang tragen. Das Publikum folgt den Anweisungen und bekommt im städtischen Lärm auch den Text der Schauspieltruppe auf die Ohren gespielt. Und der Astronaut wundert sich über die Leute die ihm folgen. Er fragt ein Computer System was los ist:

„Qui are these personas?“ - „Menschen dieser Stadt.“ - „Quel Stadt?“ - „Der Name der Stadt ist Stuttgart.“ - „Stuttgart... (lacht).“ - „Planet Erde. Nördliche Hemisphäre. Gemäßigte Klimazone.245 Meter über Normalnull.“

Die Künstliche Intelligenz schickt den Astronauten los das Labyrinth der Stadt zu erkunden. Als ob er noch schwerelos ist, läuft er mit weit ausgestreckten Armen durchs Viertel, langsam hebt er die Beine, macht große Schritte. Als eine junge Braut vorbeirennt, folgt ihr der Astronaut mit dem Publikum zu einem erhöht stehenden knallblauen Dixi Klo. Die Tür steht auf. Darin sitzt die Braut und strahlt vor Freude.

„Ich heirate heute... vielleicht. Ich hab irgendwie wahnsinnig viel Angst, dass ich dann da vorne stehe und merke, dass ich das eigentlich gar nicht will. Dass der Moment, der eigentlich der schönste in meinem Leben sein sollte, ganz schrecklich wird.“

In ihr sündhaft teures Brautkleid hat sie sich reingehungert. Sie arbeitet bei einer Frauenzeitschrift.

„Ein Dschungel aus Workouts, ETF und Fonds Ratgeber, Veganismus, Express yourself, … also reiß die Männer nieder, aber seh verdammt gut dabei aus, ohne verdammt gut dabei aussehen zu wollen. Unser aktuelles Motto ist Bodypositivity – wie überall.
I hate it. Interviews mit schönen Fitnessschlampen, die dir die Welt erklären – in ihrer Designer-Yoga-Wear und im Hochkantformat.“

Drei weitere Stadtmenschen lernt das Publikum kennen. Alle auf irgendeine Weise verbunden mit dem Astronauten. Ein Physiker oder eine Top Managerin erzählen aus ihrem Leben und von ihren Träumen. Mal witzig, mal nachdenklich, mal wütend, mal berührend. Mal gespickt mit Geschichten aus der griechischen Mythologie, mal mit Börsenkursen. Die fahrbaren Dixi Klos wandern dabei mit, von Station zu Station. Und sorgen genau wie der Astronaut bei vielen Passanten für großes Aufsehen. Kathrin Hildebrand von Lokstoff:

„Die Leute lachen und die Leute fragen. Viele sagen natürlich: „Ist der runtergefallen, wo ist denn sein Raumschiff?“ Das macht die Welt so auf. Irgendwie, dass die Menschen wieder in Kommunikation miteinander sind. Und das ist wirklich schön.“

Die Leute nach Corona zu ermutigen raus zu gehen, sich ihre Stadt zurückzuerobern, dass ist das Ziel von Lokstoff. Viele hängen noch entkräftet fest in ihrem eigenen Labyrinth, ihrem persönlichen Mikrokosmos. Geradlinig geht es selten zu, aber jeder kann sich in seinem Laybrinth wiederfinden. Das erzählt dieser Theaterspaziergang, wunderbar poetisch und unterhaltsam. Am Ende tanzen, wie schwerelos, fünf Astronauten mit dieser Botschaft:

„Jede Antwort bedeutet, sich in einem anderen Gang des Labyrinths zu verlieren. Also: Hals- und Beinbruch!“

Die Premiere Ich bin dein Labyrinth - Im Weltenraum der Stadt Heute Abend um 19 Uhr in Stuttgart ist leider ausverkauft. Karten bekommen sie auf der Homepage von Lokstoff wieder für den Mittwoch am 1. Juni. Ein astronautischer Beitrag von Karin Grammling war das.

Stuttgarter Zeitung, 23.5.22

Folgen Sie dem Astronauten!

Das Theater Lokstoff hat seine „promenadologische Theaterperformance“ im Stuttgarter Gerichtsviertel aufgeführt.

Von Thomas Morawitzky

Man stelle sich vor: Da steht eine Dame mit Brautkleid im Dixieklo, nippt am Prosecco aus der Dose und erzählt vom Bräutigam, der ihr fehlt, den sie sucht, der nichts als ein Traum ist, ein Versprechen. So gerne, sagt sie, hätte sie einen Astronauten geheiratet, denn Astronauten sind feine Menschen. Und prompt kommt ein Astronaut um die Ecke, in voller Montur, mit Helm und Anzug, schwitzt dabei mutmaßlich sehr in der Sonne, die am frühen Freitagabend aufs Stuttgarter Gerichtsviertel fällt.

„Follow the Astronaut“ – dieser Anweisung folgt das Publikum beim Auftritt der freien Theatergruppe Lokstoff. „Ich bin dein Labyrinth“ heißt die „promenadologische Theaterperformance“. Sie führt in den „Weltenraum der Stadt“, sie zeigt den Menschen, labyrinthisch in sich selbst, verloren in einem größeren Labyrinth.

In der Moserstraße werden rund 40 Zuschauer von Theatermachern ausgerüstet mit Kopfhörern und, für alle Fälle, Regencapes. Nun geht es los. Man steuert über wenige hundert Meter hinweg Zeitgenossen an, die, in der Stadt und in sich versponnen, auf dem transportablen stillen Örtchen sitzen und monologisieren. Da ist die Braut, traurig und enthusiastisch; da ist der Familienvater, der die Toilette als Rückzugsort so nötig hat; da ist die Managerin, die nicht mehr managen will; da ist der ältere Herr, der über seinen früheren Partner nachdenkt, den er mittels eines vergifteten Kuchens ins Jenseits beförderte. Stadtschicksale, wirr und hoffnungsvoll, aber kaum glücklich.

> Unterschiedliche Zeitgenossen sitzen auf stillen Örtchen und monologisieren.

Unter der Regie von Wilhelm Schneck spielen Hannah Jasna Hess, Kathrin Hildebrand, Nathanael Lienhard, Bernardo San Rafael und Sebastian Schäfer die Verlorenen und den Astronauten. Dieser, Metapher für Befremden, Neugier und Distanz, vervielfältigt sich am Ende dieses anregenden Spaziergangs: Vor der Staatsgalerie, mit Blick auf die Oper, strömen plötzlich aus allen Richtungen Raumfahrer zusammen und stehen rätselhaft in der Sonne.

→ **Weitere Termine:** 1., 2., 23., 24. Juni, 15., 16. Juli, 16., 17. September. Jeweils 19 Uhr.

Ludwigsburger Kreiszeitung, 19.5.22

„Die Zuschauer wandern mit“

Lokstoff feiert die Premiere des neuen Stückes vom Labyrinth des Lebens

FRAGEN VON ARNIM BAUER

STUTTGART. Die freie Theatergruppe Lokstoff feiert am morgigen Freitag um 19 Uhr ihre nächste Premiere. Wie immer ist der Spielort im öffentlichen Raum angesiedelt, wie es sich das Theater seit seiner Gründung zur Aufgabe gemacht hat. Start ist diesmal beim Café Silberknie in der Moserstraße. Im Vorfeld haben wir mit Kathrin Hildebrand von der künstlerischen Leitung des Theaters gesprochen, die als Schauspielerin auch in dieser Produktion zu sehen ist.

Frau Hildebrand, der Titel des neuen Stückes lautet „Ich bin dein Labyrinth. Im Weltenraum der Stadt“. Was ist damit gemeint?

KATHRIN HILDEBRAND: Wir beschäftigen uns mit den Metamorphosen des öffentlichen Lebens. Das zieht sich wie ein Faden durch die Stadt, und wir zeigen an einigen Beispielen, wie sich Menschen in diesem Labyrinth, welches es am Ende ist, mehr oder weniger zurechtfinden, sich auf ihre Art einzurichten.

Wie kamen Sie auf diesen Stoff?

Wir haben während der Coronazeit eine Recherche-Förderung bekommen, das war eine tolle Sache, Mittel zu haben nur für eine gründliche Recherche, und da haben wir uns eben diesem Thema angenähert, zunächst mit der Frage, wie das Spannungsfeld zwischen öffentlichem und privatem Leben in der Stadt

Künstlerische Leiterin Kathrin Hildebrand. Foto: Valerie Hammacher/p

sich darstellt. Gerade in der Zeit der Pandemie und des Lockdowns war ja der öffentliche Raum kaum mehr vorhanden, eine Kommunikation fand dort nicht mehr statt. Alles wurde kleiner und enger, die Menschen waren auf ihre Kontakte im Kleinen zurückgeworfen.

Und daraus ist dann ein Stück geworden?

Ja, zunächst haben wir uns auf die Recherche beschränkt, haben dann aber über die Ergebnisse einen Film gemacht, und schließlich haben wir das Stück entwickelt.

Es gibt also keine Vorlage?

Nein, wir haben alle Texte selbst erarbeitet und geschrieben. Im Mittelpunkt steht ein Dixi-Klo, als Symbol der Privatheit, der Enge. Wir haben vier Figuren, eine Frau im Hochzeitskleid, einen jungen Vater mit vier Kindern, eine Unternehmensberaterin, die merkt, dass sie eigentlich an ihren Bedürfnissen vorbei lebt, die spiele ich, und einen Mann, der sich im Labyrinth schon verloren hat, der nur noch mit sich selbst spricht. Dazu kommt, als eine übergeordnete Figur, ein Astronaut, der von einem anderen Stern kommt und sich dieses Treiben aus einer überhöhten Warte anschaut.

Wo spielen Sie da genau?

Wir haben das Stuttgarter Gerichtsviertel sozusagen als das Labyrinth ausgesucht, das wir nun erkunden. Wir spielen an insgesamt fünf Plätzen, die Zuschauer wandern also mit, finden sich in der Rolle von Nachbarn, die auf diese Figuren treffen. Die Figuren bleiben dabei als Einzelpersonen separiert, es gibt nur Monologe, in denen jeder seine eigene kleine Welt darstellt.

Und was gibt es zum Ausgang des ganzen Spaziergangs zu sagen?

Nun, man kann verraten, dass der Astronaut hierbleibt, sich auf das Abenteuer des Lebens im Labyrinth einlässt. Und im übertragenen Sinne wollen wir durchaus – gerade auch in diesen schwierigen Zeiten – zeigen, dass das Lebens doch lebenswert ist, dass, wenn man sich auf das Labyrinth einlässt, akzeptiert, dass der gerade Weg nicht immer der beste ist, man mit sehr viel Freude dieses Leben annehmen kann. Gerade auch, das sollte man nicht vergessen, weil wir in einer unglaublich privilegierten Situation leben und wir uns manche Probleme erst dadurch schaffen.

Lift Stuttgart, 05/22

Interstellar im Kessel

Zwei Dixie-Klos und ein Astronaut sorgen auf Stuttgarts Straßen und Stäffele für Gesprächsstoff. Sie sind Teil des Stücks „Ich bin dein Labyrinth" der Theatergruppe Lokstoff, die im Mai Spannungen zwischenmenschlicher Beziehungen in den Fokus rückt. Dabei wird die Stadt zur Bühne oder besser gesagt zum Welt(en)raum. Beginnend im Gerichtsviertel, performen TänzerInnen und SchauspielerInnen an verschiedenen Orten in der City, als wäre sie ein großes Labyrinth.
Aber was hat es mit den stillen Örtchen auf sich? Die dienen als performative Objekte und sollen zeigen, dass ein Stadtmensch stets mit allem rechnen muss.
Regisseur Wilhelm Schneck möchte mit seinem Stück die Wichtigkeit einer offenen Stadt mit einer humanen Vielfalt hervorheben, egal ob die Sonne scheint oder ob es regnet.

Ich bin den Labyrinth [Premiere: 20.5. 19 Uhr, Treffpunkt: Café Silberknie, Moserstr. 13, S-Mitte, www.lokstoff.com]

Foto: Veranstalter

THEATER

Im Weltenraum

Eine promenadologische Theaterperformance bringt Lokstoff! in die Stadt. „Ich bin dein Labyrinth. Im Weltenraum der Stadt“ heißt sie und hat am 20. Mai Premiere. Das Kollektiv wirft einen interstellaren Blick auf die sich ständig verändernden Spannungen zwischenmenschlicher Beziehungen. Für sie ist jeder Mensch ein eigenes Labyrinth, der sich gleichzeitig im architektonischen und kollektiven Labyrinth der Stadt zurechtfinden muss. Gemeinsam erleben die Menschen bei der Performance das Plötzliche und Unvorhergesehene, das hinter jeder Biegung wartet. Die Stadt wird als offener Raum erlebbar, mit unendlich vielen Wegen und Möglichkeiten. Das Gerichtsviertel in Stuttgart, mit seinen Besonder- und Eigenheiten, wird das erste Viertel sein, das mit dieser Produktion erforscht wird. Vier Stadtmenschen, ein Astronaut und zwei Dixi-Klos sind die Hauptfiguren. *red*

• *„Ich bin Dein Labyrinth“: Premiere 20. Mai, 19 Uhr, alle Termine und Spielorte unter lokstoff.com*

Stuggi TV, 5 Mai 2022 von Julia Georgii

Ab dem 20. Mai wird das Gerichtsviertel in Stuttgart zur Bühne für das neue Theaterstück „Ich bin dein Labyrinth. Im Weltenraum der Stadt“. Gespielt wird einfach auf der Straße unter freiem Himmel. Das Stück wird von dem Theaterkollektiv „Lokstoff“ aufgeführt.

Neues Theaterstück im Gerichtsviertel
Vier Stadtmenschen, ein Astronaut und zwei Dixiklos als Hauptdarsteller: Das ist das neue Theaterstück von „Lokstoff“. Im Gerichtsviertel wird es an sechs verschiedenen Orten unter freiem Himmel aufgeführt. Dazwischen gibt es kleine Stadtspaziergänge mit einen Astronauten, der aus seinem Raumschiff geflogen ist. Die Zuschauer können die Schauspieler durch Kopfhörer hören. „Wir möchten Begegnungen im Spannungsfeld unseres urbanen Alltags erzeugen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Augenmerk soll dabei auf der Wichtigkeit und Bedeutung der humanen Vielfalt einer Open City liegen.

Aufführungen von Mai bis September
Das neue Stück „Ich bin dein Labyrinth. Im Weltenraum der Stadt“ startet am 20. Mai. Die Premiere ist bereits ausverkauft. Aber keine Sorge: Weitere Aufführungen finden am 21. Mai, 1. und 2. Juni, 23. und 24. Juni, 15. und 16. Juli sowie 16. und 17. September statt. Ein Ticket bekommt ihr für 27 Euro und ermäßigt für 16 Euro. Die Aufführung startet vor dem Café „Silberknie“ im Gerichtsviertel. Gespielt wird bei jedem Wetter, wetterfeste Kleidung wäre also von Vorteil.

„Lokstoff“ – Theater im öffentlichen Raum
„Lokstoff nimmt sich die Freiheit, dort zu spielen, wo das Leben ist.“ Das ist das Motto des Theaterkollektivs aus Stuttgart. Anders als die meisten anderen Theater, braucht „Lokstoff“ keine extra Bühne. Die Stücke werden einfach im öffentlichen Raum aufgeführt. Die Themen kreisen dabei um die Herausforderungen einer urbanen Gesellschaft. Alle Termine, Tickets und weitere Infos findet ihr hier: www.lokstoff.com